

Königliches Progymnasium in Löbau Wpr.

Ostern 1914.

XXXX. Jahresbericht

über

das Schuljahr 1913|14

erstattet vom

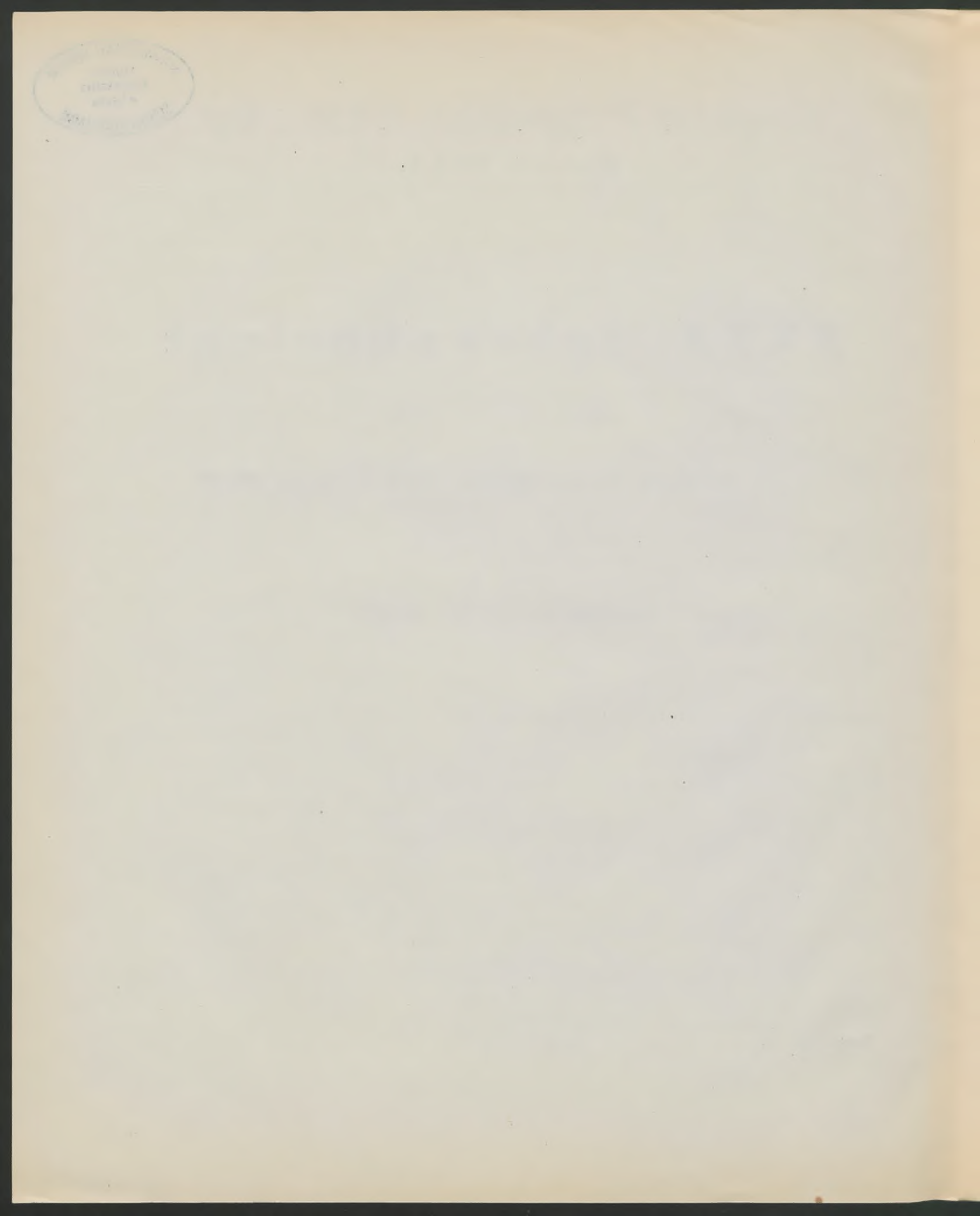
Direktor Dr. Anton Arendt.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.



Löbau Wpr.
Druck von M. Hoffmanns Buchdruckerei.
1914.

Progr.-Nr. 42.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

No.	Lehrfächer	Sexta	Quinta	Quarta	Tertia B	Tertia A	Sekunda	Summe der wöchentlichen Lehrstunden
1.	Religion a) evangelische	1 +	2	2		2		7
	b) katholische	1 +	2	2		2		7
	c) mosaische	2			2			4
2.	Deutsch	5	4	3	2	2	3	19
3.	Latein	8	8	8	8	8	7	47
4.	Griechisch	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch	—	—	4	2	2	3	11
6.	Polnisch *)	—	—	—	—	—	—	— **)
7.	Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
8.	Erdkunde	2	2	2	1	1	1	9
9.	Mathematik	—	—	2	3	3	4	12
10.	Rechnen	4	4	2	—	—	—	10
11.	Naturkunde	2	2	2	2	—	—	[illegible]
12.	Physik	—	—	—	—	2	2	4
13.	Schreiben	2	2	2 ***				6
14.	Zeichnen	—	2	2	2	2	2 *)	8
15.	Singen	2	2	2				6
16.	Turnen	3		3		3		9
		31	31	34	35	35	35	193

*) Wahlfrei.
**) Meldungen nicht eingegangen.
***) Nur für die schwachen Schüler.

2a. Verteilung der Stunden im Sommerhalbjahr 1913.

No.	Namen der Lehrer	Klassenleiter	Sekunda	Tertia A	Tertia B	Quarta	Quinta	Sexta	Wöchentliche Stundenzahl
1	Direktor **Dr. Anton Arendt**	II B	3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte 1 Erdkunde	1 Erdkunde			2 Naturk.		16
2	Professor **Georg Langenickel** [1]		6 Griechisch	8 Latein			4 Deutsch		18
3	Oberlehrer **Florenz Feussner**	IIIB	3 Französ.	2 Französ. 2 Geschichte	2 Deutsch 2 Französ. 2 Geschichte	4 Französ. 2 Geschichte		5 Deutsch	24
4	Oberlehrer und kath. Religionslehrer **Emil Nabakowski**	VI	2 kathol. Religion		2 kathol. Religion		2 kathol. Religion	1 kathol. Religion 8 Latein 2 Erdkunde 4 Rechnen	21
5	Oberlehrer **Fritz Pinnow** [2]	IIIA	4 Mathem. 2 Physik 3 Turnen	3 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturk.	2 Mathem. 2 Rechnen	4 Rechnen		24+3 Turn. + Übungen
6	Oberlehrer **Ludwig Degener**		2 evangel. Religion	6 Griechisch	2 evangel. Religion 3 Turnen	2 Erdkunde	2 evangel. Religion 2 Erdkunde 3 Turnen	1 evangel. Religion	23 + Bibl.
7	Probekandidat **Paul Winkler**	V		2 Deutsch	8 Latein 6 Griechisch		8 Latein		24
8	Probekandidat **Johannes Lazarowicz**	IV			1 Erdkunde	3 Deutsch 8 Latein			12
9	Zeichen- und Gesanglehrer **Walter Bayer**		2 Zeichnen 2 Singen	2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen	2 Naturk. 2 Schreiben 2 Singen	24
10	Stadtschullehrer **Tobias**		2 mosaische Religion			2 mosaische Religion			4

[1] Vom 23. 6. bis 2. 7. beurlaubt und vertreten durch den **Direktor** und den Probekandidaten **Lazarowicz**.

[2] Vom 1. 9. bis 20. 9. beurlaubt, vertreten durch das Lehrer-Kollegium.

2b. Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1913|14.

No.	Namen der Lehrer	Klassenleiter	Sekunda	Tertia A	Tertia B	Quarta	Quinta	Sexta	Wochentliche Stundenzahl
1	Direktor **Dr. Anton Arendt**	II B	3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte 1 Erdkunde	1 Erdkunde			2 Naturk.		16
2	Professor **Georg Langenickel**		6 Griechisch	8 Latein			4 Deutsch		18
3	Oberlehrer **Karl Wedekind**		2 evangel. Religion[1])	6 Griechisch[2])	2 evangel. Religion[1])	2 Erdkunde[2]) 2 Naturk.[4])	2 evangel. Religion[1]) 2 Erdkunde[2])	1 evangel. Religion[1]) 2 Erdkunde[3]) 2 Naturk.[4])	23
4	Oberlehrer **Florenz Feussner**	IIIB	3 Französ.	2 Französ. 2 Geschichte	2 Deutsch 2 Französ. 2 Geschichte	4 Französ. 2 Geschichte		5 Deutsch	24
5	Oberlehrer und kath. Religionslehrer **Emil Nabakowski**	VI	2 kathol. Religion		2 kathol. Religion		2 kathol. Religion	1 kathol. Religion 8 Latein 4 Rechnen 2 Schreiben[4])	21
6	Oberlehrer **Fritz Pinnow**	IIIA	4 Mathem. 2 Physik 3 Turnen	3 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturk.	2 Mathem. 2 Rechnen	4 Rechnen		24+3 Turn. + Übungen
7	Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Heinrich Helmig**	V		2 Deutsch	8 Latein 6 Griechisch		8 Latein		24
8	Probekandidat **Johannes Lazarowicz**	IV			1 Erdkunde	3 Deutsch 8 Latein			12
9	Zeichen- und Gesanglehrer **Friedrich Stratmann**		2 Zeichnen 2 Singen	2 Schreiben	2 Zeichnen 3 Turnen[5])	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen[6])	2 Singen	24
10	Stadtschullehrer **Tobias**		2 mosaische Religion			2 mosaische Religion			4

[1]) bis 2. 12. Oberlehrer **Degener,** darauf bis Weihnachten Superintendent **Sczesny.** [2]) bis 2. 12. Oberlehrer **Degener,** darauf bis Weihnachten Probekandidat **Lazarowicz.** [3]) bis Weihnachten Oberlehrer **Nabakowski.** [4]) bis Weihnachten Zeichenlehrer **Stratmann.** [5]) bis 2. 12. Oberlehrer **Degener,** darauf bis Weihnachten der **Direktor.** [6]) bis 2. 12. Oberlehrer **Degener.**

3. Aus dem Unterrichte.

a. Uebersicht über die gelesenen Schriftwerke.

Deutsch: IIB: Gedichte und Prosastücke nach dem Lesebuche. Die Dichtung der Befreiungskriege. Das Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Kolberg.
IIIA: Gedichte und Prosastücke nach dem Lesebuche, Zriny, Herzog Ernst von Schwaben

Latein: IIB: Cicero: De imp. Cn. Pompei, in Catilinam I, II, IV; Ovid. Metam.: I 89—162, 262—415, IX 136—272, XII 39—63, XV 745—851; Livius I u. II (Auswahl).
IIIA: Caes. bell. gall.: I 36—45, V, VII 1—36, 68—71, 75—89; Ovid Metam.: I 1—5, 89—162, 244—312, 348—415, II 1—328 (Auswahl), IV 55—167, VI 146—313.
IIIB: Caes. bell. gall.: I 1—29, II 1—29, III 6—29, IV.

Griechich: IIB: Xen. Anab. III u IV; Hom. Odyss.: I 1—96, V, VI 1—125, IX 39—566.
IIIA: Xen. Anab. I u. II (Auswahl).

Französisch: IIB: Français célèbres, Jéna—Waterloo—Sedan hgg. von Wershoven.

b. Themata der deutschen Aufsätze in Sekunda.

1. Warum ist Italien für so viele ein Land der Sehnsucht?
2. Der Vaterlandsgedanke in den Dichtungen der Befreiungskriege.
3. Inwiefern ist der erste Aufzug von „Wilhelm Tell“ geeignet, uns in das Drama einzuführen? (Klassenaufsatz).
4. Ein Familienidyll (Nach Schillers „Wilhelm Tell“ III, 1).
5. α) Welche Anklagen erhebt Thibaut gegen Johanna und warum schweigt sie? (Klassen- und Prüfungsaufsatz).
   β) Was erfahren wir aus dem Prologe von dem Vorleben Johannas? (Klassenaufsatz).
6. α) Der Gang des menschlichen Lebens (Nach Schillers Gedicht „Das Lied von der Glocke“).
   β) Der Staat im Bestehen (Nach Schillers Gedicht „Das Lied von der Glocke“).
7. Welche Charaktereigenschaften zeigt Frau Küster in Voss' Idylle „Der siebzigste Geburtstag“?
8. Themata nach Wahl. Behandelt wurden:
   α) Der Wald im Rauchfrost.
   β) Ein Gang durch den Wald im Rauchfrost.
   γ) Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen.
   δ) Warum nennt Eichendorff seinen Helden einen Taugenichts?
   ε) Ein Tag aus dem Leben eines Prager Studenten (Nach Eichendorffs Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“).
   ζ) Das Idyllische in der Novelle Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts“.
9. Inneres einer Stadt (Nach einem Gemälde).
10. Prüfungsaufsatz.

c. Vom Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

d. Literarisches Kränzchen.

Dieses wurde im Anfange des Winterhalbjahres gegründet und fand wöchentlich einmal statt. Daran nahmen 8 Schüler aus den Klassen IIB—IIIA teil. Durch Proben aus Werken des 19. Jahrhunderts wurden sie in die nachgoethische Literatur eingeführt. Geleitet wurde das Kränzchen vom Direktor. Gelesen wurde Eichendorff „Aus dem Leben eines Taugenichts“ und Hauff „Lichtenstein“.

e. Physikalische Schülerübungen.

Sie fanden im Sommer gelegentlich, im Winter alle vierzehn Tage statt. Es beteiligten sich sämtliche Schüler der IIB daran. Behandelt wurden hauptsächlich Aufgaben aus der Chemie. Ausserdem wurden für die Sekundaner und Obertertianer Lichtbilder-Vorträge gehalten. (Leiter: Oberlehrer Pinnow).

f. Schreiben und Zeichnen.

Den Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift besuchten im Sommer 22, im Winter 21 Schüler.

Am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich von den Schülern der Untersekunda im Sommer 5, im Winter 3 Schüler.

g. Turnen und Verwandtes.

Die Anstalt besuchten im Sommer 119, im Winter 117 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 4, im W. 10	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. 2, im W. 2
Zusammen:	im S. 4, im W. 10	im S. 2, im W. 2
	im S. 3,36, im W. 8,56 vom Hundert	im S. 1,68, im W. 1,68 vom Hundert.

Bei 6 zu unterrichtenden Klassen bestanden 3 Turnabteilungen, zu der kleinsten gehörten 18, zu der grössten 50 Schüler. Ihn erteilte in der Abteilung I (IIB—IIIA) Oberlehrer Pinnow, in der Abteilung II (IIIB—IV) Oberlehrer Degener, seit Weihnachten Zeichenlehrer Stratmann, in der Abteilung III (V—VI) Oberlehrer Degener, seit Dezember Zeichenlehrer Stratmann.

Eine eigene Turnhalle besitzt die Anstalt nicht. Der Unterricht fand bei schlechtem Wetter in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars, bei günstiger Witterung auf dem Turnplatze der Anstalt statt. Auf diesem sind im Verlaufe des Jahres einige Geräte aufgestellt worden. In den Turnstunden wurde fleissig das volkstümliche Turnen gepflegt.

Ein freiwilliger Spielnachmittag bestand nicht, doch ist begründete Aussicht vorhanden, dass ein solcher im folgenden Jahre eingerichtet werden kann. An schulfreien Nachmittagen fanden sich aber stets zahlreiche Schüler auf dem Turnplatze ein, um im Spiel ihre Kräfte zu üben. Ja, sogar während der Ferien sah man dort fast täglich eine muntere Schar sich tummeln.

Im Frühjahr wurde auf dem Schulhof ein Tennisplatz fertiggestellt und mit einem Maschendrahtzaun umwehrt. Auf ihm huldigten die Schüler der IIB und OIII fast täglich in den Sommermonaten eifrig dem Sport.

Die Höchstresultate der Leistungsmessungen im Turnen, die im Januar vorgenommen wurden, waren folgende: 100 m Laufen: $14\frac{3}{5}$ Sek.; Hochsprung mit Anlauf: 1,40 m; Hochsprung ohne Anlauf: 1,15 m; Weitsprung mit Anlauf: 3,70 m; Weitsprung ohne Anlauf: 2,20 m; Dreisprung: 8,80 m; Stabhochsprung: 2,00 m; Gerwerfen: 23,00 m; Diskuswerfen: 13,00; Kugelstossen: 6,80 m.

Am Sedantage fand ein Schau- und Wetturnen satt. Folgende Schüler erhielten Preise: Nagel IIIA, Warkalla IIIA, Steffen IIIA, Szczepanski IIIA, Topolewski IIB, Olszewski IIIA, Rook IIIA.

Kleinere Wanderungen in die Umgegend des Schulortes sind von den Klassenleitern und Turnlehrern öfters unternommen worden.

Kriegsspiele fanden zwei statt. Am 16. Juni fuhren sämtliche Klassen bis Zajonczkowo mit der Bahn. Von dort rückte die eine Abteilung in der Richtung Tuschau, die andere über Wulka nach dem Mortunger Walde vor, dessen Durchstreifen uns Herr Rittergutsbesitzer Geiger-Mortung in liebenswürdiger Weise erlaubt hatte. Das Zusammentreffen fand im dichtesten Waldesdunkel statt, so dass die Parteien trotz der vorausgeschickten Patrouillen fast unvermutet aufeinander stiessen. Herrn Rittergutsbesitzer Geiger und Herrn Förster Busch, der in zuvorkommender Weise uns nach dem Spiele durch die schönsten Partieen des Waldes führte, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Am 2. September zog die eine Abteilung über Samplau, die andere über Bischwalde dem Borek zu. Da dieser nicht betreten werden durfte, musste er umgangen werden, und der Zusammenstoss gestaltete sich zu einem Sturm auf das Vorwerk Rosen.

Ein regelrechter Schwimmunterricht ist nicht erteilt worden. Die im Verein mit dem Königlichen Lehrerseminar am Fiewoer Gutsteich errichtete Badeanstalt wurde auch in

diesem Jahre fleissig an warmen Tagen benutzt, täglich führte ein Lehrer dabei die Aufsicht. Seit Eröffnung des städtischen Warmwasserbades werden die Schüler am Montag abteilungsweise dorthin geführt, um Brausebäder zu nehmen.

Gymnasial-Turnverein (Bericht des Schriftführers). Am 18 Oktober 1913 wurde durch den Direktor der neugegründete Gymnasial-Turnverein proklamiert. Diesem gehören Schüler der Untertertia bis Untersekunda an. Der Verein zählt 28 Mitglieder. Die Beteiligung an den Turnstunden war äusserst rege. Sie betrug 96,4 %. Geturnt wurde in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars.

III. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Fach:	Titel:	Verlag:	Preis:	Klasse:
Evangelische Religionslehre:	Evangelisches Schulgesangbuch von Reinhard und Krieschen.	Danzig, Kafemann.	0,50	VI—II
	Schaefer-Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch, Ausgabe C, Altes und Neues Testament.	Frankfurt a. M., Diesterweg.	2,00	IV—II
	Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, II. Tl. Ausgabe B.	Berlin, Reuther&Reichard.	2,00	III—II
Katholische Religionslehre:	Katechismus der katholischen Religion für das Bistum Culm.	Verlag d. Bischöfl. Generalvikariats.	0,30	VI—II
	Kirchenlieder für katholische Schulen in dem Bistum Culm.	Danzig, H. F. Boenig.	0,75	VI—II
	Schuster-Mey, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen ohne Anhang.	Freiburg, Herder.	0,75	VI—IIIB
	Das Neue Testament, übersetzt und erklärt von Arndt (Taschenausgabe).	Regensburg, Friedrich Pustet.	1,00	IIIA - II
	Rauschen, Hilfsbuch der katholischen Religion, I. und II. Teil.	Bonn, P Hanstein.	I. Tl 1,30 II. „ 1,30	IIIA—II IIIA—II
Jüdische Religionslehre:	Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht, I. und II. Teil.	Lahr, Schauenburg.	I. 0,65 II. 0,65	VI—II IV—II
Deutsch:	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.	Berlin, Weidmann.	0,15	VI—II
	Hopf-Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten.	Berlin, Grote.	VI. 2,00 V. 2,40 IV. 2,40	VI—IV
	Hopf-Paulsiek-Kinzel, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Abt. für Tertia und Untersekunda.	Berlin, Mittler & Sohn.	2,70	IIIA—II
Latein:	Müller, Lateinische Schul-Grammatik, Ausgabe A.	Leipzig, Teubner.	2,60	IV—II
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A.	Leipzig, Teubner.	VI 1,60 V 2,20 IV 2,40 III 2,40 II 2,00	VI—II

Fach:	Titel:	Verlag:	Preis:	Klasse:
Griechisch:	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.	Berlin, Weidmann.	2,00	IIIB—II
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, I. u. II. Tl.	Berlin, Weidmann.	I. Tl. 2,00 II. Tl. 2,20	IIIB IIIA—II
Französisch:	Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe E.	Berlin, Herbig.	2,30	IV—IIIb
	Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe E.	Berlin, Herbig.	2,75	IIIA—II
	Ploetz-Kares, Sprachlehre.	Berlin, Herbig.	1,60	IIIA—II
Geschichte:	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte	Halle, Waisenhaus.	I 1,30 II 1,30 III 1,30 IV 1,30	IV—II
	Putzger, Historischer Schulatlas.	Bielefeld, Velhagen &Klasing	3,00	IV—II
Erdkunde:	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, Ausgabe A, Teil I—V.	Berlin-München, Oldenbourg.	I 0,70 II 0,75 III 0,75 IV 0,60 V 0,50	V—II
	Debes-Weineck, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe.	Leipzig, Wagner-Debes.	3,00	VI—II
Mathematik und Rechnen:	Schellen, Aufgaben zum Gebrauch beim Rechenunterricht, Ausgabe A, I. Teil.	Münster, Coppenrath.	2,50	VI—IV
	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik, neubearbeitet von Schulte-Tigges, Ausg. B.	Berlin, G. Reimer.	2,00	IV—II
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung.	Leipzig, Teubner.	3,20	IIIB—II
	Schloemilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.	Braunschweig, Vieweg & Sohn.	1,30	II
Naturwissenschaften:	Schmeil-Norrenberg, Tier- und Pflanzenkunde, Gymnasialausgabe.	Leipzig, Quelle & Meyer.	I 1,70 II 2,00 III 2,00 IV 2,00 V 1,00	VI—IIIA
	Sumpf-Pabst, Anfangsgründe der Physik.	Hildesheim, A. Lax.	1,80	IIIA—II
Gesang:	Erck und Greef, Chorbuch des „Sängerhain", Ausgabe B.	Essen, Baedecker.	1,60	IV—II
	Erck und Greef, „Sängerhain", Ausgabe B, I. Band.	Essen, Baedecker.	2,20	VI—V

Der lateinischen und griechischen Lektüre werden die reinen Textausgaben des Teubnerschen Verlages zu Grunde gelegt.

III. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

27. Februar 1913. Schülervereine zu Zwecken, die an sich zu billigen sind, können nur dann gestattet werden, wenn sie sich wirklich auf Schüler und zwar solche, welche einer und derselben Anstalt angehören, beschränken, so dass der Anstaltsleiter eine Verantwortlichkeit dabei übernehmen kann. Ob und inwieweit Schüler in geeigneten Fällen — die Zustimmung der Eltern vorausgesetzt — an besonderen Veranstaltungen und Einrichtungen von ausserhalb der Schule stehenden Vereineu sich beteiligen dürfen, unterliegt der Genehmigung des Schulleiters.

8. März. Ministerial-Erlass über die Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

8. März. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr wird zum 1. April an das Königl. Realprogymnasium Riesenburg versetzt.

8. März. Cand. prob. Winkler wird zur Ableistung der zweiten Hälfte des Probejahres und zur Verwaltung einer Mittelschullehrerstelle der Anstalt überwiesen.

15. März. Cand. prob. Lazarowicz wird zur Ableistung seines Probejahres dem Progymnasium zugewiesen.

15. März. Genehmigt wird die Einführung von Schäfer-Krebs „Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch, Ausgabe C, Altes und Neues Testament".

19. März. Es ist angezeigt bei der Anfertigung von Prüfungsarbeiten Rücksicht auf die jüdischen Schüler zu nehmen, die stets am Sonnabend sich des Schreibens enthalten.

4. April. Am 16. Juni ist eine Schulfeier zu veranstalten, in welcher auf die segensreiche Wirksamkeit des Kaisers während seiner Regierungszeit hingewiesen wird. Der Unterricht fällt an diesem Tage aus. Es wird empfohlen, die Feier mit gemeinsamen Ausflügen ins Freie zu verbinden und turnerische Vorführungen und Wettspiele oder Regatten zu veranstalten.

4. April. Im Interesse der Jugendpflege sind die Schüler während des letzten Schuljahres möglichst wirksam anzuregen, nach der Schulentlassung geeigneten Jugendvereinen beizutreten.

16. April. Lehrer Steffen wird die Leitung des katholischen Kirchengesanges übertragen.

13. Mai. Am Tage der Landtagswahlen soll der Unterricht soweit ausfallen, dass den Mitgliedern des Lehrerkollegiums die Ausübung des Wahlrechts ohne Unbequemlichkeit möglich ist.

31. Mai. Zeichenlehrer Bayer wird zum 1. Oktober an das Königl. Gymnasium in Pless (Schlesien) versetzt.

12. Juni. Ministerial-Erlass über die Vereiufachung im Kassen- und Rechnungswesen.

27. Juni. Zeichenlehrer Stratmann wird zum 1. Oktober vom Königl. Realprogymnasium Culmsee hierher versetzt.

2. Juli. Ministerial-Erlass über die abgekürzten Mass- und Gewichtsbezeichnungen.

15. Juli. In allen Provinzen sollen künftighin regelmässige Versammlungen der Leiter der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend, sowie der Leiter und Leiterinnen der höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend stattfinden, und zwar im allgemeinen alle zwei Jahre.

17. Juli. Oberlehrer Pinnow wird zu einem Fortbildungskursus für Turnlehrer an höheren Schulen, der in Spandau vom 1.—20. September stattfindet, einberufen

19. Juli und 30. Dezember. Dem Direktor werden für die Schlussprüfung die Geschäfte des des Königlichen Kommissars übertragen.

8. August. Die Schüler sollen erneut auf die Gefahren hingewiesen werden, die mit der unvorsichtigen Annäherung an Kraftfahrzeuge verbunden sind.

5. September. Folgende Übungen sind im Turnunterrichte verboten: Abwärtsrutschen an den Kletterstangen und Klettertauen, Abwärtsgleiten im Reitsitz auf der Oberseite der schrägen Leiter, Aufwärtsklettern an der Oberseite einer schrägen Stange. Das Aufwärtsklettern an Stangen und Taue ist nur bis zu einer Höhe erlaubt, von der herab die Übenden sicher und vorschriftsmässig abwärtsklettern können.

20. September. Cand. prob. Winkler tritt am 1. Oktober an das Königl. Gymnasium in Dt. Krone über; Wissenschaftlicher Hilfslehrer Helmig wird zu dem gleichen Zeitpunkt hierher versetzt.

8. Oktober. Am 18. Oktober fällt der Unterricht aus. Dafür sind Schulfeiern zu veranstalten, in denen die Bedeutung des Tages hervorgehoben wird. Den Anstalten bleibt es überlassen, wie sie die Feier ausgestalten wollen. Doch wird empfohlen, die Schulfeiern mit gemeinsamen Ausflügen ins Freie, turnerischen Vorführungen und Wettspielen zu verbinden.
31. Oktober. Ministerialerlass über die Einführung von Lehrbüchern an den höheren Lehranstalten.
8. Dezember. Oberlehrer Wedekind wird zum 1. Januar 1914 vom Königl. Progymnasium Pr. Friedland hierher versetzt.
9. Dezember. Oberlehrer Degener tritt am 1. Januar an das Königl. Progymnasium Pr. Friedland über.
14. Dezember. Fortan sind jährlich einmal Leistungsmessungen in volkstümlichen Übungen und im Schwimmen bei den Schülern der obersten Klasse vorzunehmen.
22. Dezember. Die Einführung des Ersatzunterrichtes für das Griechische von Ostern 1914 ab wird genehmigt.
22. Dezember. Schaustellungen, mit denen eine Gefährdung der Schüler verbunden ist, dürfen unter keinen Umständen in Schulen zugelassen werden.
27. Dezember. Oberlehrer Feussner wird zum 1. April 1914 an das Königl. Gymnasium Schwetz versetzt.
29. Dezember. Die Wissenschaftlichen Hilfslehrer Widmaier und Brien treten zum 1. April 1914 an die hiesige Anstalt über.
30. Dezember. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Knutowski aus Dirschau wird zum 1. April 1914 als Oberlehrer an der hiesigen Anstalt angestellt.
16. Januar 1914. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Helmig wird zum 1. April 1914 an das Städtische Gymnasium in Danzig versetzt.
7. Februar. Ministerial-Erlass über die Prüfung der Extraneer im Zeichnen.
13. Februar. Oberlehrer Pinnow wird die Verwaltung der Kasse übertragen.
13. Februar. Künftighin sollen alle Lehrer und Schüler, die an der kirchlichen Feier des Reformationstages teilzunehmen wünschen, für den 31. Oktober vom Unterrichte befreit sein, gegebenenfalls soll der ganze Unterricht an dem genannten Tage ausfallen.
21. Februar. Die Einführung von Dubislaw-Boek, Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B, Erk & Greef, Sängerhain, Ausgabe B und Chorbuch des Sängerhain, Ausgabe A (neubearbeitet von Wiedermann), wird genehmigt.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde Donnerstag, den 3. April, in herkömmlicher Weise eröffnet. Am Schlusse des vorigen Schuljahres hatte uns Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr verlassen, um an das Kgl. Realprogymnasium in Riesenburg überzutreten. Zu Beginn des neuen Schuljahres traten die Probekandidaten Paul Winkler und Johannes Lazarowicz in das Lehrerkollegium ein und wurden am ersten Schultage von dem Direktor in ihr Amt eingeführt. Jener verwaltete die Mittelschullehrerstelle, dieser erteilte 5 Stunden Hilfsunterricht.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut, nur im Anfange des Schuljahres erkrankten recht viele Schüler an Masern, so dass der Fortgang des Unterrichts in den unteren Klassen beeinträchtigt wurde.

Am 16. Mai, dem Tage der Landtagswahl, wurde der Unterricht um 9 Uhr 40 geschlossen.

Von schönstem Wetter begünstigt, fand am 27. Mai der Sommerausflug statt. Die Sexta marschierte nach dem Borek, die Quinta und Quarta besuchten Dt. Eylau und Umgebung, die beiden Tertien fuhren bis Rybno, von dort durchwanderten sie die herrlichen Waldungen der Oberförsterei Kosten. Die Untersekunda fuhr nach Osterode, wanderte sofort durch den im frischen Maien prangenden Wald nach Pillauken. Nach einer längeren Rast kehrte sie von dort zurück und besichtigte die Stadt.

Der Gedenktag des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät wurde am 16. Juni in Gegenwart vieler Freunde und Gönner der Anstalt durch eine festliche Schulfeier begangen. Die Festrede hielt der Direktor, in der er die tiefe Religiösität des Kaisers,

sein Gottvertrauen und sein eisernes Pflichtbewusstsein feierte. Die vom Herrn Minister überwiesenen Prämien erhielten folgende Schüler: Karl Ovenhausen (UII), Bruno Scheffler (UII), Wilhelm Cohn (OIII), Eberhard Nagel (OIII), Franz Roclawski (OIII), Stanislaus Szczepanski (OIII), Sigismund Cieszynski (UIII), Bernhard Will (IV). Am Nachmittage fand das obenerwähnte Kriegsspiel im Mortunger Walde statt (s. Seite 7).

Vom 23. Juni bis zum Beginn der Sommerferien sah sich Professor Langenickel genötigt, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub zu nehmen. Die Vertretung erfolgte durch den Direktor und cand. prob. Lazarowicz.

Am 29. Juni wurden 17 katholische Schüler von ihrem Religionslehrer zum ersten Male zum Tisch des Herrn geführt.

Vom 1.—20. September war Oberlehrer Pinnow zu einem Fortbildungskursus für Turnlehrer nach Spandau einberufen. Obwohl seine Vertretung auf Schwierigkeiten stiess, da er der einzige Vertreter seines Faches (Mathemathik) an der Anstalt ist, brauchten doch dank der Opferwilligkeit des Lehrerkollegiums keine mathematischen Stunden auszufallen.

Am Sedantage fand vormittags bei prächtigstem Wetter ein Schau- und Wetturnen auf dem Turnplatze der Anstalt, nachmittags das Kriegsspiel bei Rosen statt (s. Seite 7). Nach Beendigung des Spieles lagerten sich die Teilnehmer auf einer Waldwiese, wo der Direktor die Kritik abhielt. Am Abend marschierten die Schüler nach dem Schulhofe, wo der Direktor bei Fackelschein in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinwies und an die besten Turner als Preise Eichenkränze verteilte.

Am 19. September beehrte Herr Geheimer Regierungsrat Professor D. Kahle die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte einiger Mitglieder des Lehrerkollegiums bei.

Am 21. September wurden zwei Schüler von Herrn Superintendent Sczesny eingesegnet.

Am 29. September fand unter dem Vorsitz des zum Kgl. Kommissar ernannten Direktors die mündliche Schlussprüfung des Michaelis-Termins statt.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres verliessen uns cand. prob. Winkler und Zeichenlehrer Bayer, jener wurde an das Kgl. Gymnasium Dt. Krone, dieser an das Kgl. Gymnasium Pless (O. S.) versetzt. An ihre Stelle traten der Wissenschaftliche Hilfslehrer Helmig und der Zeichenlehrer Stratmann[1]).

Die Gedenkfeier der 100. Wiederkehr des Tages der Völkerschlacht bei Leipzig wurde unter sehr reger Beteiligung von Stadt und Land durch einen Festakt in der Aula begangen. Die Ansprache hielt Oberlehrer Degener. Die vom Herrn Minister der Anstalt geschenkten Bücher wurden an folgende Schüler gegeben: Lothar Marcus (UII), Felix Rook (OIII), Bernhard v. Bartkowski (IV), Walter Engler (IV), Kurt Strey (IV), Boleslaus Kikul (V), Fritz Koch (VI). Am Abend beteiligten sich sämtliche Schüler an dem Abbrennen des „Freudenfeuers". Dort hielt u. a. der Direktor eine Ansprache und brachte das Hoch auf „das Deutsche Reich" aus.

Das Reformationsfest wurde durch eine Feier in der Aula begangen, die Rede hielt Oberlehrer Degener.

Am 24. November fand für Schüler und deren Angehörige, sowie für Freunde der Anstalt ein Lichtbildervortrag in der Aula statt. Der Direktor sprach über die „Kurische Nehrung".

Am 5. und 6. Dezember nahm der Direktor an der Direktorenkonferenz der Provinz Westpreussen in Marienburg teil.

Zum 1. Januar wurde Oberlehrer Degener an das Königl. Progymnasium Pr. Friedland versezt. Für ihn trat zu dem gleichen Zeitpunkte Oberlehrer Wedekind[1]) in das Lehrerkollegium ein.

---

[1]) **Friedrich Stratmann,** geboren am 28. August 1877 zu Hamm i. W., besuchte das Seminar zu Herdecke a. d. Ruhr, bekleidete dann Schulstellen zu Weetfeld, Kr. Hamm, Holzhausen, Kr. Siegen und Eving, Kr. Dortmund; besuchte dann die Kgl. Kunstschule zu Berlin und wurde am 1. August 1907 am Kgl. Realprogymnasium zu Culmsee als Zeichenlehrer angestellt. Am 1. Oktober 1913 wurde er in gleicher Eigenschaft hierher versetzt.

[2]) **Karl Wedekind,** geb. d. 23. Februar 1859 in Lingen a. E., besuchte das Gymnasium Georgianum in Lingen, die höhere Bürgerschule zu Nienburg a. W. und das Domgymnasium in Verden a. d. Aller, studierte in Leipzig und Kiel Philologie, Germanistik und Religion und legte in Kiel die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab. Der praktischen pädagogischen Ausbilduug widmete er sich in der mit dem Lyceum I in Hannover verbundenen Seminaranstalt; das Probejahr leistete er in Hann. Münden ab. Ebendaselbst war er Wissenschaftlicher Hilfslehrer, bis er am 1. Januar 1904 als Oberlehrer an das Kgl. Progymnasium in Schwetz an der Weichsel berufen wurde, wo er bis Ostern 1906 tätig war. Dann war er Oberlehrer am Kgl. Progymnasium in Pr. Friedland. Am 1. Januar 1914 wurde er in gleicher Eigenschaft hierher versetzt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch eine Festfeier in der Aula unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen der Schüler und Gönner der Anstalt begangen. Die Festrede: „Der Kaiser und die Kunst“ hielt der Wissenschaftliche Hilfslehrer Helmig. Verschönt wurde die Feier durch Instrumentalmusik, die Zeichenlehrer Stratmann klangvoll zu Gehör brachte. Besonders feierlich wirkte das Harmoniumspiel. Die Kaiser-Prämie „Marinealbum“ erhielt Erich Treichel (IV), eine kleinere Prämie Alfred Strey (VI).

Am 8. Februar feierte der erste Leiter der Anstalt Herr Direktor Hache in Berlin-Wilmersdorf seinen siebzigsten Geburtstag. An ihn sandte das Lehrerkollegium einen längeren Glückwunsch.

Am 15. Februar wirkten die Schüler an einem Volksunterhaltungsabend mit, der überaus stark besucht war und vielen Anklang fand.

Mit dem Schlusse des Schuljahres verlassen ihren hiesigen Wirkungskreis Oberlehrer Feussner, der an das Königl. Gymnasium Schwetz berufen ist, Wissenschaftlicher Hilfslehrer Helmig, um an das Städtische Gymnasium in Danzig überzutreten und cand. prob. Lazarowicz, der nach Vollendung seines Probejahres an das Königl. Gymnasium in Marienwerder versetzt ist.

Die Schlussprüfung des Ostertermins findet am 30. März unter dem Vorsitze des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors statt.

Allen Herren, die im Verlaufe des Jahres die Anstalt verlassen haben oder am Jahresschlusse von ihr scheiden werden, spricht der Berichterstatter für ihr erfolgreiches Wirken warmen Dank aus. Herzlicher Dank gebührt auch Herrn Superintendent Sczesny, der mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit im Dezember den gesamten Religionsunterricht an der Anstalt übernahm.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	II.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	9	12	23	25	22	28	119
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	6	12	22	25	24	28	117
3. Am 1. Februar 1914	6	12	22	25	24	27	116
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914 . .	17,00	15,92	14,62	13,28	12,12	11,30	—

---

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangel.	kathol.	Dissident.	jüdisch	Preussen	nichtpreuss. Staatsangeh.	Ausländer	Aus dem Schulort	v. ausserh.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	26	79	—	14	119	—	—	70	49
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	27	76	—	14	117	—	—	67	50
3. Am 3. Februar 1914	27	75	—	14	116	—	—	68	48

In voller Pension wohnten am 1. Februar im Schulorte 39 Schüler.

Die Schlussprüfung bestanden:

Michaelis 1913.

Nro.	Namen	Geburtsort	Geburtstag	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in IIB	Gewählter Beruf oder andere Schule
283	Cohn, Karl	Loebau Wpr.	28. 6. 1897	mos.	Kaufmann, Loebau	$7\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Bankfach
284	Scheffler, Eugen	Loebau Wpr.	2. 7. 1896	ev.	Kaufmann, Loebau	$7\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Kaufmann
285	Topolewski, Wladislaus	Schwarzenau, Kr. Loebau	4. 4. 1895	kath.	Besitzer, Schwarzenau, Kr. Loebau	$7\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	IIA eines Gymnasiums

Die Namen der Ostern 1914 mit dem Zeugnis der Reife für die Obersekunda Entlassenen werden im nächsten Jahresbericht veröffentlicht werden.

Vorlagen der Schlussprüfungen:

Michaelis 1913.

Deutsch: Siehe: Themata der deutschen Aufsätze in Sekunda, No. 5α (s. Seite 6).

Mathematik: 1. Ein Dreieck aus $t_a = 5$ cm, $t_c = 4$ cm, $\beta = 40^0$

2. Folgende Gleichung zu lösen:

$$\sqrt{3x - 4 + \sqrt{8x^2 - 3x + 11}} = 5$$

3. der Ausdruck:

$$\sqrt[5]{\left(\frac{6\sqrt{0{,}55} \cdot \sqrt[3]{19}}{0{,}7 \cdot 2{,}95^2}\right)^2}$$

ist logarithmisch zu berechnen.

4. Zwei Kapitalien bringen jährlich gleichviel Zinsen, wenn das erste zu $3^3/_4$ $^0/_0$ und das zweite zu $4^1/_3$ $^0/_0$ ausgeliehen wird. Wird dagegen das erste zu 4 $^0/_0$ und das zweite zu $4^1/_5$ $^0/_0$ verliehen, so bringt das erste 19 M Zinsen mehr als das zweite. Wie gross sind die beiden Kapitalien?

Ostern 1914.

Deutsch: Nettelbeck ein Mann der Tat (Nach Heyse „Kolberg“ I—III).

Mathematik: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $b : h_c = m : n = 3 : 2$, Winkel c $t_c = 50^0$, $w_b = 3$ cm.

2. Der Ausdruck:

$$\left(\frac{318 \cdot \sqrt[3]{0{,}015}}{43{,}0798}\right)^5$$

ist logarithmisch zu berechnen.

3. Wie gross ist der metallische Querschnitt eines Eisenrohres von 4 mm Wandstärke und 79,6 cm innerem Durchmesser?

4. Eine Tangente und eine Sekante eines Kreises schneiden sich. Die Tangente ist vom Berührungspunkte bis zum Schnittpunkte mit dem Kreise 32 cm lang, das Stück der Sekante zwischen den Schnittpunkten mit dem Kreise (die Sehne) ist 4,8 cm lang. Wie lang ist die Sekante?

VI. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Die Lehrerbibliothek konnte bedeutend vermehrt werden, da das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium bereitwilligst über den Etat hinaus Mittel zur Verfügung stellte. U. a. wurden angeschafft: Wolf-Czapek „Angewandte Photographie in Wissenschaft und Technik“, Baumgarten-Poland-Wagner „Die hellenistisch-römische Kultur“, Kauffmann „Deutsche Altertumskunde“, Eigenbrodt „Bismarck und seine Zeit“, Tornquist „Geologie von Ostpreussen“, Matthias „Erlebtes und Zukunftsfragen“, Morsch „Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich“, Goeler „Cäsars Gallischer Krieg“, Blüher „Wandervogel“, Bergmann „Der deutsche Wortschatz“, Halbfass „Abseits der Heerstrasse“, Leunis „Synopsis der drei Naturreiche“, Deckelmann „Die Literatur des 19. Jahrhunderts“, Engel „Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts“, „Ostland, Jahrbuch für ostdeutsche Interessen“, 25 Jahrgänge der „Lehrproben und Lehrgänge“.

Die Handbibliothek, die im Konferenzzimmer steht, wurde von dem Wissenschaftlichen Hilfslehrer Helmig sorgsam neu geordnet und katalogisiert, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei. Sie zählt 209 Nummern.

b. Eine Neuordnung erfuhr auch dank der Mithilfe des Lehrerkollegiums die Schülerbibliothek. Sämtliche Bücher sind alphabetisch geordnet in einem Katalog enthalten. Ein gedrucktes Verzeichnis seiner Klassenbücherei ist in der Hand eines jeden Schülers. Folgende Bibliotheksordnung wurde durch Konferenzbeschluss festgesetzt:

1. Die Bibliothek verwaltet der Klassenleiter.
2. Zu Ostern findet eine Revision der Bibliothek durch den Direktor statt.

3. Wenn ein Schüler mutwillig oder aus grober Unachtsamkeit ein Buch arg beschädigt, hat er es durch ein neues zu ersetzen.
4. Verliert der Schüler ein Buch, so trägt er die Kosten für die Neuanschaffung.
5. Vorhandene Schäden sind dem Klassenleiter innerhalb 24 Stunden anzuzeigen.

c. Die Sammlungen für Erdkunde und Naturwissenschaften wurden innerhalb der etatsmässigen Mittel ergänzt. Zur Anschaffung von physikalischen Geräten erhöhte das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium den Etat um 150 M.

VII. Geschenke und Stiftungen.

An Geschenken wurden u. a. der Anstalt überwiesen:

Vom Herrn Minister das erste Bilderheft der Königlichen Messbildanstalt, die deutsche Unterrichtsausstellung, das Deutschtum im Auslande; vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium Karte der preussischen Eisenbahnen; von dem Westpreussischen Provinzialmuseum Berichte über seine Tätigkeit in den Jahren 1910—12; von dem Magistrat der Stadt Löbau Leitfaden zur Arbeiterversicherung; von der Buchhandlung Baedeker-Essen je sechs Exemplare von Erck & Greef „Sängerhain", Ausgabe B und Chorbuch des Sängerhain, Ausgabe A; von der Firma Carl Zeiss-Jena Kaiser Wilhelm II. mit den kaiserlichen Prinzen auf dem Wege zur Paroleausgabe (Kupferdruck).

Von Dąbrowski (IIB) Plan der Schlacht bei Waterloo; von Bially (IIIB) ein Fischreiher; von Kaweczynski (VI) ein Habicht; von Krajewski (VI) eine Feldlerche.

Die Schüler, Landshut (IIIB), Pensky (IIIB), Engler (IV), Jordanski (IV), Kude (IV), Strey (IV), Goldstandt (V), Goldstrom (V), schenkten mehrere Gegenstände für den Zeichenunterricht.

Stiftungsfonds zur Unterstützung bedürftiger Schüler bei Ausflügen.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand am 31. 3. 1913 . . .	450,00 M	27. 5. 1913 (Ausflug)	2,30 M
Zinsen	19,90 M	Bankguthaben	567,60 M
Geschenk eines früheren Schülers der Anstalt (durch Professor Langenickel)	100,00 M	Summe	569,90 M
Summe	569,90 M		

Für alle diese Zuwendungen dankt der Direktor im Namen der Anstalt.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Der Unterricht wird Mittwoch, den 1. April 1914, geschlossen.
2. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 16. April 1914**, morgens 9 Uhr.
3. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich schriftlich jederzeit, mündlich Mittwoch, den 15. April, morgens von 9—1 Uhr entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet am **Donnerstag, den 16. April 1914,** vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr statt.
4. das jährliche Schulgeld beträgt **130 M;** Einschreibegebühr 3 M. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. — Gesuche um **Freischule** müssen **beim Beginn jeden Schuljahres** eingereicht werden. Freischule kann immer nur **auf ein halbes Jahr** bewilligt werden. **Im ersten Schuljahre wird keine Freischule gewährt.**
5. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss der Vater oder dessen Stellvertreter dies dem Direktor schriftlich oder mündlich rechtzeitig anzeigen. Wird der Schüler nicht spätestens **am ersten Schultage** des neuen Vierteljahres abgemeldet, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu entrichten.

6. Von der Erkrankung eines Schülers ist dem Klassenleiter sofort Anzeige zu erstatten. Beim Wiedereintritt in die Schule ist eine von den Eltern oder deren Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung über die Dauer der Krankheit einzureichen.

Zu jeder anderen als durch Krankheit bedingten Schulversäumnis muss Urlaub, bis zu einem Tage bei dem Klassenleiter, für längere Zeit bei dem Direktor **im voraus** nachgesucht werden.

7. Will ein Schüler Privatunterricht erteilen oder Privatunterricht nehmen, so hat er die Genehmigung des Direktors nachzusuchen. Teilnahme am Tanzunterricht gestattet die Schule nur ungern.

8. Auswärtige Schüler dürfen nur mit der vorher einzuholenden Genehmigung ihre Wohnung mieten oder wechseln. Sollte ein Pensionshalter es an der nötigen Aufsicht fehlen lassen, kann die Pension den Schülern verboten werden.

9. Den Schülern der Anstalt ist verboten, im Winter nach 6 und im Sommer nach 8 Uhr abends ohne Begleitung erwachsener Angehöriger die Strasse zu betreten, wenn sie nicht von den Eltern oder deren Stellvertretern einen dringenden Auftrag erhalten haben. Auch in diesem Falle haben sie den Klassenleitern zu melden, dass sie nach der von der Schulordnung vorgeschriebenen Zeit ausgegangen sind.

10. Ebenso ist darauf zu achten, dass auswärtige Schüler zur Teilnahme an öffentlichen Lustbarkeiten, Konzerten, Theater- und **Lichtspielhausvorstellungen** u. s. w. die Erlaubnis ihres Klassenleiters einzuholen haben.

Auf folgende Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder werden die Eltern und Angehörige der Schüler aufmerksam gemacht.

„Jugendliche Personen vom 6. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre haben nur zu solchen Vorführungen der Kinematographentheater Zutritt, welche von der Ortspolizeibehörde ausdrücklich als Jugend-, Kinder- oder Schülervorführungen genehmigt sind.

Derartige Jugend-, Kinder- oder Schülervorführungen müssen spätestens um 7 Uhr abends beendet sein.

Der Besuch von andern Vorführungen in Kinematographentheatern ist den Jugendlichen vom 6. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre nur dann gestattet, wenn sie sich in Begleitung Erwachsener befinden und nur für solche Vorführungen, die von der Ortspolizeibehörde zum Besuch für Jugendliche zugelassen und entsprechend kenntlich gemacht sind.

Die Strafe wegen Verletzung der Vorschriften über den Besuch durch Kinder und Jugendliche trifft erstens den Veranstalter der kinematographischen Vorführungen, der Kinder und Jugendliche dem Verbot zuwider in seinem Theater duldet, zweitens die Erwachsenen (Eltern, Vormünder, Lehrmeister und sonstige Aufsichtspersonen), in deren Begleitung Kinder und Jugendliche den Vorschriften zuwider Vorführungen besuchen, drittens die Jugendlichen selbst, soweit sie nach den allgemeinen Strafbestimmungen strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden können.“

11. Der Besuch von **Wirtshäusern, Konditoreien** ist den Schülern ohne Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter **strengstens untersagt.**

12. Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Schusswaffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

13. Da das Tragen der Bücher in Mappen oder lose unter dem Arm gesundheitsschädlich ist, wird hiermit angeordnet, dass die Schüler der Klassen VI—IIIB die Bücher in Tornistern oder Rucksäcken tragen. Auch den übrigen Klassen wird dringend geraten, dieses zu tun. Der Gebrauch eines Riemens ist diesen allerdings gestattet.

Ferner müssen die Schüler der Klassen VI—IV sämtliche Schulbücher mit Umschlägen versehen. Auch den übrigen Klassen wird, um die Bücher zu schonen, dieses empfohlen.

Dringend werden die Eltern gewarnt, gebrauchte Schulbücher zu kaufen.

14. Unfähige Schüler, die nach zweijährigem Aufenthalt auf derselben Klasse zur Versetzung noch nicht reif sind, können als zu fernerem Besuche der Anstalt ungeeignet entlassen werden; den Charakter einer Strafe hat diese Massregel nicht.

Wirkt das Beispiel eines Schülers schädlich auf seine Mitschüler, so wird dem Vater oder dessen Stellvertreter der Rat erteilt, ihn abzumelden; läuft die Abmeldung nicht in der von der Lehrerkonferenz gesetzten Frist ein, so wird der Schüler von der Anstalt entfernt. Bei argen Vergehungen oder fortgesetzter Nichtachtung der Schulgesetze erfolgt die öffentliche Verweisung.

15. Die Eltern oder deren Stellvertreter sind verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Schüler den Bestimmungen der Schulordnung nachkommen.

16. Die am Vierteljahrsschlusse ausgestellten Zeugnisse haben die Schüler am ersten Tage des wiederbeginnenden Unterrichts mit der Namensunterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters versehen dem Klassenleiter vorzulegen. Der Unterschrift weitere Mitteilungen hinzuzufügen ist nicht gestattet. Dasselbe gilt für die Benachrichtigungen, die den Eltern aus besonderen Anlässen durch die Schule zugehen.

17. Die Ferien für das Schuljahr 1914/15 sind, wie folgt, festgesetzt.

Schulschluss:	Schulanfang:
zu Ostern 1914: Mittwoch, 1. April,	Donnerstag, 16. April.
zu Pfingsten: Freitag, 29. Mai,	Freitag, 5. Juni.
im Sommer: Freitag, 3. Juli,	Donnerstag, 6. August.
im Herbst: Mittwoch, 30. September,	Dienstag, 13. Oktober.
zu Weihnachten: Mittwoch, 23. Dezember,	Freitag, 8. Januar 1915.
das Schuljahr schliesst am 31. März 1915.	

18. Von Ostern 1914 ab wird der Ersatzunterricht für Griechisch eingeführt, zunächst auf der Unter-Tertia. In den folgenden Jahren wird er bis zur Untersekunde fortgeführt werden. Schüler, die am Ersatzunterricht teilnehmen, erhalten statt 6 Stunden Griechisch 3 Stunden Englisch und einen verstärkten französischen und mathematischen Unterricht. Nach bestandener Schlussprüfung erhalten sie das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst und das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums. Besonders denjenigen Schülern, die nach der Schlussprüfung ins praktische Leben eintreten wollen, wird die Teilnahme an dem Ersatzunterricht dringend angeraten.

19. Der Unterzeichnete ist an jedem Schultage von $11^{1}/_{2}$—$12^{1}/_{2}$ auf seinem Amtszimmer zu sprechen. Die Sprechstunden der Klassenleiter werden den einzelnen Klassen bekannt gegeben. Da es zur gedeihlichen Entwickelung des Erziehungswerkes durchaus notwendig ist, **dass Schule und Haus Hand in Hand gehen,** ersuche ich dringend, von diesen Sprechstunden einen weit **ausgiebigern** Gebrauch zu machen, als es bisher geschehen ist.

Löbau Wpr., im März 1914.

Der Direktor.
Dr. Arendt.

Die Eltern der Schüler werden dringend ersucht, die „Mitteilungen" auf den letzten Seiten zu lesen.